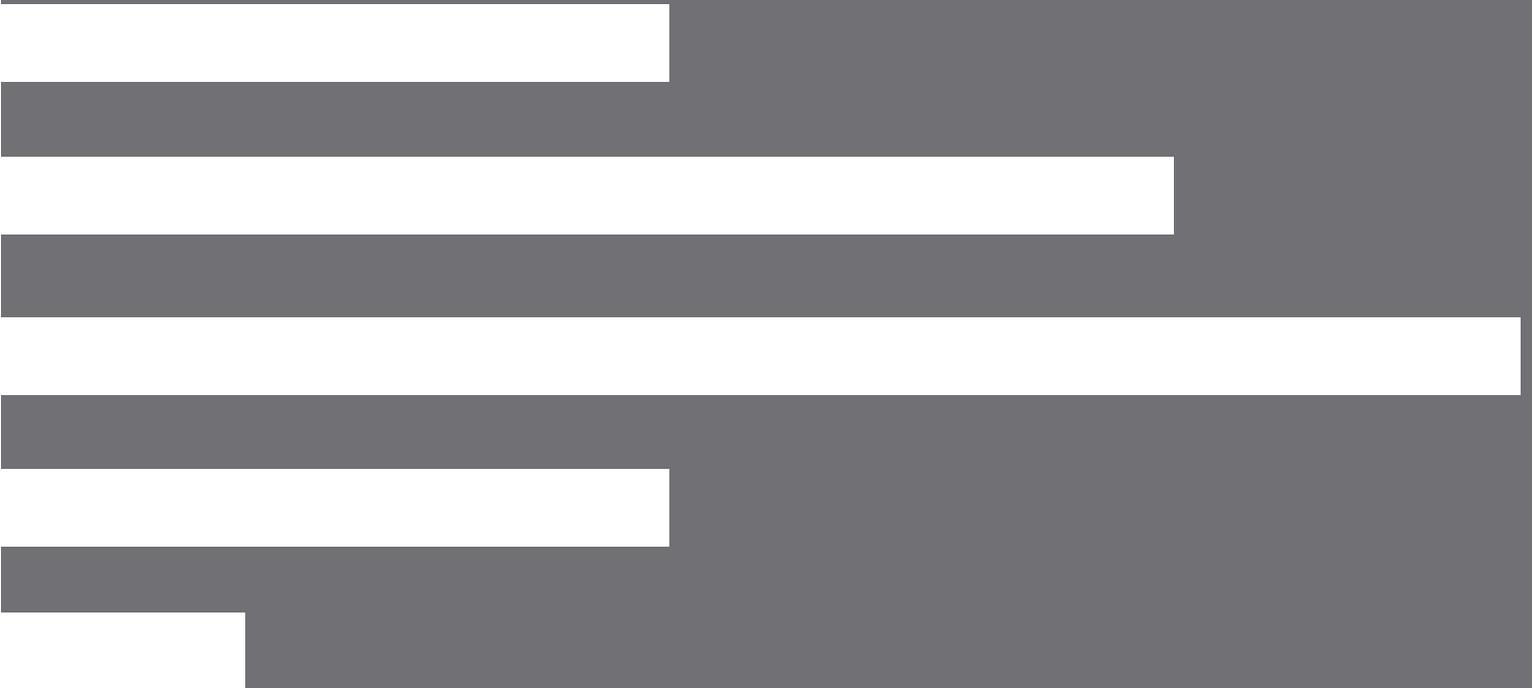

**VPB-Bauherren-Barometer:
Trends - Zahlen - Wünsche**



VPB-Bauherren-Barometer Trends - Zahlen - Wünsche

Zusammen mit dem Institut Privater Bauherren (IPB) befragt der Verband Privater Bauherren (VPB) seit Sommer 2007 jeden Montag seine Internetleser nach ihrer Meinung. Die »Frage der Woche«, stets rechts unten auf der Homepage www.vpb.de platziert, will Wohnwünsche ergründen, aber auch hören, wie es der private Bauherr, Wohnungseigentümer, Hausbesitzer, Immobilienerbe oder Bausparer mit Bauen, Sanierung, Energieeinsparung oder Rücklagen hält. Was bewegt die privaten Bauherren? Was wünschen sie sich? Was schätzen sie gar nicht? Worüber haben sie sich geärgert? Was investieren sie im Monat in ihre Immobilie? Nach knapp drei Jahren zieht das Institut Privater Bauherren erste Bilanz: Gut viertausend Internetleser haben bisher die »Fragen der Wochen« beantwortet. Ihnen allen herzlichen Dank!

Die Antworten sind ein veritables Bauherren-Barometer, sie sind zwar nicht repräsentativ, zeigen aber Trends, Fakten und Zahlen und helfen dem VPB bei seiner täglichen Arbeit. Die »Frage der Woche« wird fortgesetzt – Interessierte finden sie, wie immer, unten rechts auf der Homepage, jeden Montagmorgen neu! Das Institut Privater Bauherren hat das Bauherren-Barometer nach neun Sachgebieten ausgewertet und die Fragen und Antworten entsprechend zusammengefasst:



1. Persönliche Wohnwünsche	ab Seite 04
2. Erfahrungen auf der eigenen Baustelle	ab Seite 12
3. Wohnalltag	ab Seite 24
4. Erfahrungen mit am Bau Beteiligten (Architekten, Handwerkern etc.)	ab Seite 33
5. Baurechtliche und finanzielle Probleme	ab Seite 38
6. Schimmel und Schädlinge	ab Seite 43
7. Gesundes und barrierefreies Bauen	ab Seite 48
8. Energie und Ökologie	ab Seite 50
9. Erfahrungen mit Bausachverständigen und dem VPB	ab Seite 57

1. Wohnwünsche

Immer wieder fragen der VPB und IPB nach den Wohnwünschen der Internetleser. Wie möchten sie wohnen? Wie viel Quadratmeter Wohnfläche wünschen sie sich? Welches Grundstück hätten sie gerne? Wie sollte ihr Traumhaus aussehen? Träumen kostet ja noch nichts. Und nicht alle Wünsche sind unerfüllbar, wenn die Bauherren die richtigen Partner zum Bauen haben. Hier die interessantesten Fragen und Antworten des Bauherren-Barometers zum Thema »Wohnwünsche«. Bemerkenswert dabei: Auch auf Fragen, die in ähnlicher Form mehrfach gestellt wurden, gaben die Bauherren im Laufe der Zeit sehr ähnliche Antworten. Offenbar ändern sich Wohnwünsche und -träume nur wenig.

04. Juni 2007

Was ist für Sie beim Bauen besonders wichtig?

repräsentative Architektur

31% 

moderne Haus- und Heiztechnik

37% 

solide Finanzierung

32% 

02. Juli 2007

Normalerweise baut man ja nur einmal im Leben.

Wofür würden Sie viel Geld ausgeben, eventuell sogar Liebhaberpreise zahlen?

schönes Grundstück

23% 

repräsentative Architektur

20% 

schicke Innenausstattung

8% 

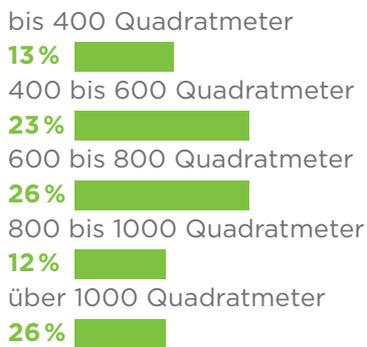
Ich bleibe Realist und bezahle nur, was ich brauche.

49% 

→ Viele Fragen drehen sich ums Traumgrundstück. Wie groß sollte es sein? Die Antworten sind eindeutig: Die meisten Bauherren haben gerne ein Stück Land um sich herum. Weit über die Hälfte bevorzugen Grundstücksgrößen von 600 Quadratmetern und mehr. Das entspricht auch der Realität. Wie das Statistische Bundesamt 2006 letztmalig ermittelte, lag die durchschnittliche Grundstücksgröße bei baureifem Neuland bei knapp 900 Quadratmetern.

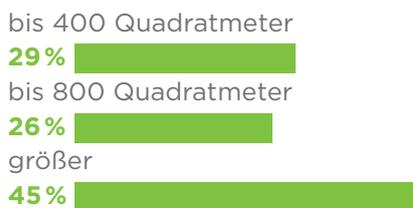
11. Juni 2007

Wie groß ist Ihr Traumgrundstück?



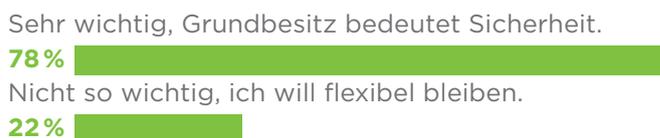
02. Februar 2009

Wie groß ist Ihr Traumgrundstück?



27. August 2007

Wie wichtig ist Ihnen das eigene Grundstück?



31. März 2008

Wie wichtig ist Ihnen Ihr Traumgrundstück?

Ich bezahle gerne mehr für ein großes Grundstück, auch wenn es ins Geld geht.

16% 

Ich bleibe realistisch und kaufe nur, was ich mir wirklich leisten kann.

84% 

→ Nicht nur das große Grundstück ist den deutschen Bauherren wichtig, sondern auch die eigene Immobilie. Sie bedeutet Sicherheit und erlaubt auch relativ sorgenfreies Wohnen im Alter sofern die Immobilie abbezahlt ist und die laufenden Kosten im Rahmen bleiben. Der Wunsch nach der eigenen Immobilie eilt der Realität allerdings deutlich voran. Nach wie vor ist die Bundesrepublik in Sachen Wohneigentum Schlusslicht in Europa. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lag die Wohneigentumsquote 2006 bei 43 Prozent. Das heißt, nicht einmal jeder Zweite hat in Deutschland ein eigenes Heim. Viele hätten es aber offenbar gerne, schaut man auf die Ergebnisse der Fragen:

26. Mai 2008

Wie wichtig ist Ihnen die eigene Immobilie?

Ein eigenes Haus ist für mich sehr wichtig.

80% 

Ein eigenes Haus kostet nur unnötig Geld, ich wohne deshalb zur Miete.

20% 

09. Juni 2008

**Haus- und Grundbesitz sind teuer in Anschaffung und Unterhaltung.
Viele Menschen sparen jahrelang für ihren Traum vom eigenen Haus.
Gehören Sie auch dazu?**

Ja, ein eigenes Haus ist für mich sehr wichtig.

87% 

Nein, ich bin lieber unabhängig und wohne weiter zur Miete.

13% 

18. Juni 2007

Wie möchten Sie gerne wohnen, als Eigentümer oder Mieter?

im Einfamilienhaus

71% 

im Zweifamilienhaus

7% 

Eigentumswohnung in kleinen Wohngemeinschaften

20% 

Eigentumswohnung in großen Wohngemeinschaften

2% 

→ Die gleiche Frage ein halbes Jahr später favorisierte wieder das Einfamilienhaus...

03. Dezember 2007

Wie möchten Sie gerne wohnen?

im freistehenden Einfamilienhaus

77% 

in einer kleinen Eigentumsanlage

23% 

in einer großen Eigentumsanlage

0%

08. September 2008

Wie groß ist Ihre Traumwohnung?

unter 100 Quadratmeter

7% 

100 bis 150 Quadratmeter

50% 

über 150 Quadratmeter

43% 

→ Ebenfalls fern der Realität sind die Wünsche der Bauherren, wenn es um die Planung des eigenen Hauses geht. Die weitaus meisten würden gerne mit einem eigenen Architekten planen. Nur die wenigsten tun es allerdings. Noch gibt es keine amtliche Erfassung der schlüsselfertigen Immobilien in der Bundesrepublik, aber das Institut Privater Bauherren schätzt den Anteil schlüsselfertiger Immobilien am Volumen der Ein- und Zweifamilienhäuser – aus langjähriger Erfahrung – auf rund 75 Prozent. Warum träumen die Deutschen vom Architektenhaus und kaufen dann doch nur »von der Stange«?

23. Juli 2007

Wie wäre es Ihnen lieber?

Ich suche mir einen eigenen Architekten und baue nach eigenen Vorstellungen.

81% 

Ich kaufe ein schlüsselfertiges Haus ohne Einfluss auf die Architektur.

19% 

31. Dezember 2007

Wir wollen den Hausbau wahrscheinlich im Jahr 2008 angehen und interessieren uns für...

ein vom Architekten geplantes individuelles Haus.

61% 

ein schlüsselfertiges Angebot eines Investors.

21% 

ein Fertighaus aus Katalog oder Ausstellung.

18% 

16. Februar 2009

Wie möchten Sie gerne bauen?

Schlüsselfertighaus vom Bauträger

50% 

Neubau mit eigenem Architekten

50% 

→ Der Neubau ist bei privaten Bauherren nach wie vor beliebt. Trotz der Bemühungen der Politiker, die Menschen zur Rückkehr in die Städte zu bewegen, trotz steigender Benzinpreise und des zunehmend ausgeprägten Umweltbewusstseins, zieht es die Menschen in den Neubau, am liebsten ins freistehende Einfamilienhaus. Altbauten sind eine Alternative. Denkmalgeschützte Häuser bleiben Exoten und trotz der enormen Steuervorteile für Selbstnutzer eine Nische für Liebhaber.

03. März 2008

Wie möchten Sie am liebsten wohnen?

im Neubau

66% 

im Altbau

24% 

im stilvollen Baudenkmal

10% 

07. Juli 2008

Würden Sie gerne ein Denkmal bewohnen?

ja, sehr gerne

27% 

nein, auf keinen Fall

73% 

14. Juli 2008

Was würden Sie lieber kaufen?

ein neues Haus

72 % 

einen Altbau

28 % 

14. Dezember 2009

Würden Sie gerne in einem Fachwerkhaus wohnen?

ja, gerne

47 % 

nein, lieber nicht

53 % 

→ Was lassen sich die Deutschen etwas kosten? Moderne Technik, ein schickes Bad? Welche Baustoffe würden sie bevorzugen, wenn sie bauen? Interessant ist das klare Votum für moderne und umweltfreundliche Technologien. Ja, die deutschen Bauherren sind bereit, für umweltfreundliche Heiztechnik tiefer in die Tasche zu greifen. Sie haben auch gar keine andere Wahl, denn die Energieeinsparverordnung, 2009 zum vorläufig letzten Mal novelliert, schreibt strikte Werte vor, die auch willige Bauherren ohnehin zu teurer Technologie zwingen.

28. Januar 2008

Umweltfreundliche Technologien sind immer noch teurer als herkömmliche. Würden Sie sich ein umweltfreundliches Haus mehr Geld kosten lassen als ein konventionelles?

ja

65 % 

nein

35 % 

28. April 2008

Moderne Haus- und Heiztechnik ist nicht billig, obwohl sie immer preiswerter wird, je mehr Bauherren sie kaufen. Lassen Sie sich moderne Technik etwas zusätzlich kosten?

Nein, das ist mir zu teuer.

26 % 

Ja, das ist es mir wert.

74 % 

7. Juni 2010

Haben Sie Interesse am »intelligenten Wohnen«?

Ja, wir haben unseren Neubau schon »intelligent« ausgestattet.

22% 

Ja, so würde ich gerne wohnen, wenn das mein Altbau zuließe.

45% 

Interessiert mich nicht, teurer Quatsch, das kostet nur Energie.

33% 

03. August 2009

Was ist für Sie bei der Badplanung wichtig?

Vor allem schick muss es sein.

16% 

Sicherheit geht vor.

16% 

Ich achte auf beides.

68% 

21. September 2009

Gehen Sie regelmäßig auf Bau-Messen?

eigentlich immer

6% 

manchmal

35% 

fast nie

59% 

14. Januar 2008

Wir wollen bauen und nutzen das Internet dabei...

nur zur Information.

33% 

zum Anbahnen von Geschäftsbeziehungen und Käufen.

67% 

gar nicht.

0%

28. Dezember 2009

Planen Sie 2010 ...

den Bau oder Kauf eines neuen Hauses?

68 % 

den Kauf eines Altbaus?

11 % 

den Kauf einer Eigentumswohnung?

5 % 

die Sanierung Ihres Hauses?

11 % 

nichts davon?

5 % 

15. Juni 2009

Wenn Sie sich Ihr Traumhaus verwirklichen könnten, welchen Baustoff würden Sie bevorzugen?

Holz

14 % 

Mauerwerk

62 % 

Stahlbeton

7 % 

Mischkonstruktion

17 % 

29. März 2010

Welche Bauweise bevorzugen Sie?

Holzhaus

24 % 

Massivhaus

72 % 

Mischbauweise

4 % 

→ Die Ergebnisse zeigen ganz deutlich: Private Bauherren möchten gerne großzügig wohnen. Sie wünschen sich stattliche Grundstücke mit freistehenden Einfamilienhäusern. Am liebsten bauen sie neu. Altbauten stehen weniger hoch im Kurs. Moderne Technologien und Heizsysteme ließen sich die meisten etwas extra kosten. Auch beim Material gehen die Bauherren auf Nummer Sicher: Der Massivbau ist unangefochtener Favorit, Holzhäuser sind nach wie vor etwas für Liebhaber.

2. Kapitel Baupraxis

Neben den Fragen nach den Wohnwünschen und -träumen wollten VPB und IPB wissen, wie es in der Realität aussieht. Decken sich die Erfahrungen der Internetleser mit denen der VPB-Mitglieder und mit denen der Sachverständigen, die ja täglich auf den Baustellen arbeiten? Wie bauen die Menschen? Welche Erfahrungen haben sie mit Bauformen, Materialien und Handwerkern gemacht? Wie haben sie ihr Grundstück gefunden? In welchem Zustand sind die Häuser heute? Welche Modernisierungen stehen an und wie sollen sie erledigt werden? Wie hat die Bauabnahme funktioniert? Wie sind die Hausbesitzer versichert? Von wem holen sie sich Hilfe? Hier alle Antworten rund ums Haus:

16. Juli 2007

Haben Sie schon einmal für sich selbst gebaut?

nein

44% 

ja, mit einem eigenen Architekten

25% 

ja, mit einem Bauträger oder Schlüsselfertiganbieter

31% 

21. Juli 2008

Sie haben bereits mit einem Architekten gemeinsam ein Haus gebaut.

Wie hat das geklappt?

Sehr gut, wir sind beste Freunde.

21% 

Relativ gut, aber es gab auch Ärger.

29% 

Wir sind im Streit geschieden.

50% 

→ **Selbst ist der Mann, heutzutage auch die Frau! Wenn es ums Bauen oder Sanieren geht, dann legen die Deutschen offenbar gerne selbst Hand an. Allerdings lassen sie sich auch gut beraten. Wer barrierefrei umbaut, der sucht den Rat des Fachmanns, und wer einen Handwerker beauftragt, der fragt vorher nach, was ihn die Arbeit kostet. Das ist auch gut so, denn offenbar bieten immer noch Handwerker ihre Leistungen »ohne Rechnung« an. Eine Praxis, vor der der VPB immer wieder eindringlich warnt. Schwarzarbeit ist illegal! Und: Für Schwarzarbeit gibt es keine Gewährleistung. Geht etwas schief, haben die Bauherren den Schaden.**

08. Dezember 2008

Was halten Sie von Eigenhilfe am Bau ?

Gut, ich traue mir viele Handwerksarbeiten selbst zu.

44 % 

Kommt darauf an, ich mache nur Garten- und Ausbauarbeiten.

25 % 

Nichts, das überlasse ich alles Fachleuten.

31 % 

28. Juli 2008

Modernisierungsarbeiten im Haus ...

erledigen wir selbst.

50 % 

machen Freunde oder Bekannte.

25 % 

lassen wir von Handwerkern erledigen.

25 % 

15. September 2008

Sie möchten Ihr Haus barrierefrei umbauen. Dabei kann bautechnisch viel schief gehen. Holen Sie sich dazu sachverständigen Rat ?

Ja, ich lasse mir erst ein unabhängiges Sanierungsgutachten machen.

85 % 

Nein, ich riskiere das ohne Beratung.

15 % 

06. Juli 2009

Wie halten Sie es mit dem Kostenvoranschlag?

Ich lasse mir immer einen machen.

71% 

Manchmal lasse ich mir einen machen.

19% 

Ich brauche keinen, mir genügt das Wort des Handwerkers.

10% 

25. Juni 2007

Hat Ihnen ein Handwerker schon einmal die Ausführung einer Arbeit »ohne Rechnung« angeboten?

nein

33% 

im Laufe des vergangenen Monats

7% 

im Laufe des vergangenen Jahres

24% 

ist schon länger her

36% 

→ Wer bauen will und sein Traumgrundstück sucht, der muss offenbar einige Geduld mitbringen. Ein Drittel aller Bauherren sucht über ein Jahr, bis es das gewünschte - und finanzierbare - Terrain gefunden hat. Das ist sicher auch realistisch, denn wer bauen will, der bindet sich auf Jahrzehnte, dann muss wirklich alles passen: Preis, Lage, Nachbarschaft, Anbindung, Infrastruktur, Lage zur Sonne.... Der VPB hat zum Thema den »Leitfaden für den Kauf eines Grundstücks« herausgegeben. Er ist unter www.vpb.de im Online-Shop erhältlich.

30. Juli 2007

Sie suchen ein Grundstück? Wie lange suchen Sie schon?

gerade angefangen

44% 

6 Monate

19% 

1 Jahr

0%

über 1 Jahr

37% 

20. August 2007

Besitzen Sie ein Erbpachtgrundstück oder waren Sie in Verhandlungen um ein solches Grundstück ?

ja

26 % 

nein

74 % 

01. Juni 2009

Als Sie gebaut haben: War der Aushub im Vertrag und damit im Komplettpreis enthalten oder mussten Sie ihn zusätzlich bezahlen ?

Aushub war im Komplettpreis enthalten

38 % 

Aushub war ein Extra

62 % 

12. April 2010

Als Sie gebaut haben, haben Sie ein Bodengutachten erstellen lassen ?

ja

30 % 

nein

70 % 

→ Interessant sind auch Fragen nach Versicherung, Brandschutz, Blitzschutz. Wie schützen die Immobilienbesitzer ihr Haus und ihre Familien? Den Brandschutz nehmen die Bauherren und Hausbesitzer offenbar ernst. Die weitaus meisten haben inzwischen Rauchmelder in ihren Häusern und Wohnungen installiert und das, obwohl es noch längst nicht überall Pflicht ist. Lobenswert!

05. Mai 2008

Haben Sie eine Blitzschutzanlage auf Ihrem Haus ?

ja

31 % 

nein

69 % 

15. Dezember 2008

Haben Sie Rauchmelder im Haus?

ja

77% 

nein

23% 

06. April 2009

Wie halten Sie es mit dem Brandschutz?

Wir haben Rauchmelder installiert.

60% 

Wir haben Feuerlöscher im Haus.

13% 

Wir haben eine Feuerlöschdecke im Haus.

0%

Wir vertrauen auf unser Glück.

27% 

08. Februar 2010

Haben Sie schon Rauchmelder installiert?

Ja, mussten wir, weil wir neu beziehungsweise umgebaut haben.

0%

Ja, freiwillig, ist doch sinnvoll.

60% 

nein, noch nicht

40% 

24. Dezember 2007

Wir haben für unser Ein-/Zweifamilienhaus...

eine Wohngebäudeversicherung.

82% 

keine Wohngebäudeversicherung.

18% 

→ Ein Jahr später waren die Bauherren offenbar etwas vorsichtiger geworden.

22. Dezember 2008

Haben Sie eigentlich für Ihr Wohnhaus eine Wohngebäudeversicherung?

ja

100% 

nein

0%

12. November 2007

Sind Sie gegen Sturmschäden versichert ?

ja

64 % 

nein

36 % 

19. Mai 2008

Beugen Sie Einbruch vor ?

Ja, wir haben unser Haus gegen Langfinger baulich gesichert.

16 % 

Ja, wir verlassen uns auf treue Nachbarn.

24 % 

Ja, wir vertrauen auf beides: bauliche Sicherung und Nachbarschaftshilfe.

40 % 

Nein, wir verlassen uns auf unser Glück.

20 % 

- Der VPB und das Institut Privater Bauherren wollen auch immer wieder wissen, in welchem Zustand der Häuserbestand ist. Wann wurden die Häuser gebaut? In welchem Zustand sind sie? Welche Energiearten nutzen die Besitzer? Wie alt sind die Heizungssysteme? Haben die Häuser Flach- oder Satteldächer?

24. September 2007

Sie sind Haus- oder Wohnungseigentümer: Haben Sie schon Wärmeschutzverglasung in Ihrer Immobilie ?

ja

63 % 

nein

37 % 

08. Oktober 2007

Besitzen/bewohnen Sie ein Haus mit Flachdach ?

ja

25 % 

Nein, würde mich aber reizen.

31 % 

Nein, interessiert mich auch nicht.

44 % 

23. Juni 2008

Sie bewohnen einen Altbau? Von wann ist Ihr Haus?

1950er Jahre

33% 

um 1900

48% 

aus dem 19. Jahrhundert

8% 

noch älter

11% 

17. Dezember 2007

Nutzen Sie alternative Energie?

Wir haben Solarzellen zur Warmwasser-/Stromgewinnung.

13% 

Wir planen den Einbau von Solarzellen.

54% 

Wir bleiben beim konventionellen Heizungssystem.

33% 

18. Februar 2008

Welche Art der energetischen Sanierung muss bei Ihrem Haus am dringendsten vorgenommen werden?

Heizungsmodernisierung

14% 

Fassadendämmung

27% 

Dachdämmung

36% 

keine

23% 

30. Juni 2008

Wir wohnen in einem Altbau und planen im Laufe des nächsten Jahres Sanierungen, speziell...

bessere Wärmedämmung und/oder neue Fenster.

22% 

kompletten Anbau.

0%

neue Sanitär- oder Heizungstechnik.

22% 

nur Schönheitsreparaturen.

56% 

28. Juni 2010

Wie viel können und müssen Sie in die Sanierung Ihres Hauses in den kommenden Jahren investieren?

bis 20.000 Euro

46% 

20.000 bis 40.000 Euro

9% 

40.000 bis 60.000 Euro

18% 

über 60.000 Euro

27% 

09. März 2009

Energetische Sanierung sollte nicht übers Knie gebrochen, sondern sorgfältig geplant und ausgeführt werden. Wie viel Zeit möchten Sie sich für die Sanierung Ihrer Immobilie nehmen?

Wir machen das alles in einer Saison.

7% 

Ein bis zwei Jahre darf das dauern.

26% 

Wir sanieren Zug um Zug, das kann auch länger dauern.

67% 

07. Januar 2008

Sie wollen Ihr altes Wohnhaus energetisch sanieren. Wie halten Sie es mit der Energieberatung?

Das machen wir, das ist eine sinnvolle Absicherung unserer Investition.

53% 

Das brauchen wir nicht, das Geld sparen wir.

47% 

→ Und wie steht es mit der Hausunterhaltung? Lassen die Eigentümer beispielsweise ihre Heizungen regelmäßig warten? VPB und IPB stellten die Frage im September 2008 und noch einmal ein Jahr später, also regelmäßig zu Beginn der Heizsaison. Auffällig: Im Jahr 2009 ließen zehn Prozent mehr ihre Heizung regelmäßig warten als noch im Jahr zuvor. Offenbar spricht es sich langsam herum: Wartung optimiert die Leistung!

01. September 2008

Lassen Sie Ihre Heizungsanlage jedes Jahr warten?

ja

61%

nein

39%

28. September 2009

Lassen Sie Ihre Heizungsanlage jährlich warten?

ja

76%

nein

24%

→ Regelmäßige Hauspflege erhält nicht nur den Wert der Immobilie, sondern hilft auch, die Verkehrssicherungspflicht zu erfüllen. Jeder Hausbesitzer ist schließlich für die Sicherheit seiner Immobilie verantwortlich. Regelmäßige Check-Ups gehören dazu. Wie halten es die privaten Bauherren damit? Offenbar nehmen viele den Wintercheck nicht ganz so ernst, sondern lassen es darauf ankommen, ob am Haus etwas kaputt geht. Das wird dann im nächsten Frühjahr repariert. Damit die Hauspflege im Herbst und Frühling leichter fällt, hat der VPB die Ratgeber »Frühjahrscheck fürs Haus« und »Das Haus jetzt winterfest machen!« zusammengestellt. Sie sind kostenlos und können unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote heruntergeladen werden.

21. April 2008

Machen Sie regelmäßig einen Frühjahrscheck an Ihrem Haus?

ja

56%

nein

44%

22. September 2008

Haben Sie Ihr Haus schon für den Winter vorbereitet?

Ja, ich mache jedes Jahr einen gründlichen Check.

45 % 

Nein, ich lasse es darauf ankommen.

55 % 

03. November 2008

Bereiten Sie Ihr Haus systematisch auf den Winter vor?

Ja, wir nehmen das sehr genau.

14 % 

manchmal

79 % 

Nein, wir lassen es darauf ankommen.

7 % 

→ Eine große Rolle im Baualltag spielen Schadstoffe und Schimmel. Viele Bauherren haben bereits während der Bauzeit mit Schimmel zu tun. Auch wer einen Altbau kauft, der macht sich Gedanken, welche gesundheitsbelastenden Hypotheken er da wohl mitkauft.

21. Januar 2008

Rund 8000 chemische Stoffe setzen dem Menschen im modernen Haus zu. Manchen Bewohner machen sie krank.

Ja, wir hatten auch schon mit wohnraumbedingten Erkrankungen zu tun.

50 % 

Nein, wir sind gesund und munter.

50 % 

04. Februar 2008

Schimmel, so vermuten Fachleute inzwischen, kommt in jedem zweiten Haus vor. Hatten Sie auch schon Probleme damit?

ja

75 % 

nein

25 % 

16. Juni 2008

Hatten Sie schon einmal mit Schimmel zu kämpfen?

ja

79% 

nein

21% 

→ Interessant ist immer wieder die Frage, ob Broschüre und Beratungsangebote des VPB ankommen. Deshalb stellt der VPB ab und zu auch Fragen in eigener Sache. Beispielsweise zum klassischen Dauer-Thema »Bauabnahme«. Da die meisten Bauherren nur einmal im Leben bauen, können sie nicht aus Erfahrung wissen, wie wichtig gerade die Bauabnahme ist. Der VPB hat dazu den Ratgeber »Vorsicht bei der Bauabnahme!« zusammengestellt, mit wichtigen Erläuterungen und Checklisten. Der Ratgeber kann gratis heruntergeladen werden unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote. (Dort finden Bauherren auch den hier unten erwähnten Ratgeber »Nebenkosten bei Hauskauf und -unterhaltung«.)

17. März 2008

Haben Sie den im Tipp der Woche empfohlenen kostenlosen VPB-Ratgeber »Nebenkosten bei Hauskauf und -unterhaltung« gelesen? Was meinen Sie?

Er hat uns die Augen geöffnet, mit solchen Zusatzkosten hatten wir nicht gerechnet.

80% 

Wir waren uns vorher schon über die enormen Zusatzkosten im Klaren.

10% 

Wir haben ihn bisher nicht gelesen.

10% 

02. Juni 2008

Wer hat Sie als Bauherr bei der Bauabnahme beraten oder wer hat diese vorgenommen?

mein VPB-Bauherrenberater

44% 

ein anderer - unabhängiger - Sachverständiger

0%

bisher niemand

56% 

01. Dezember 2008

Wer hat Sie bei der Bauabnahme begleitet ?

unser Architekt

18 % 

unser VPB-Berater

9 % 

niemand

73 % 

13. Oktober 2008

Wurden Sie schon einmal gegen Ihren Willen zur Bauabnahme gedrängt ?

Ja, ich fühlte mich unter Druck gesetzt.

73 % 

Nein, das Verfahren lief fair.

27 % 

07. Dezember 2009

Hat Ihnen der VPB-Ratgeber »Bauabnahme« geholfen ?

ja

78 % 

nein

22 % 

12. Januar 2009

Wie haben Sie die Qualität Ihres Neubaus kontrolliert ?

Blower-Door-Test

44 % 

Blower-Door-Test und Thermografie

19 % 

nach Augenschein

37 % 

→ Und zur nächsten Frage hat uns die Anfrage aus einer Zeitungsredaktion inspiriert.

06. Oktober 2008

Wie halten Sie es mit dem Richtfest ?

Wir feiern traditionell.

80 % 

Wir geben Geld.

0 %

Wir machen gar nichts.

20 % 

3. Wohnalltag

Wie wohnen private Bauherren? Wie möchten sie gerne wohnen? Wie heizen sie? Wie ist ihr Lüftungsverhalten? Welche guten oder schlechten Erfahrungen haben sie im Alltag in ihren eigenen vier Wänden gemacht? Auch danach hat der VPB seine Internetleser immer wieder gefragt. Die Fragen rangieren von wohnraumbedingten Erkrankungen über die Kehrpflicht bis hin zum Umgang mit Nachbarn. Auch nach dem Innenausbau, nach persönlichem Geschmack und bestimmten Vorlieben fragte der VPB - und bekam interessante Antworten.

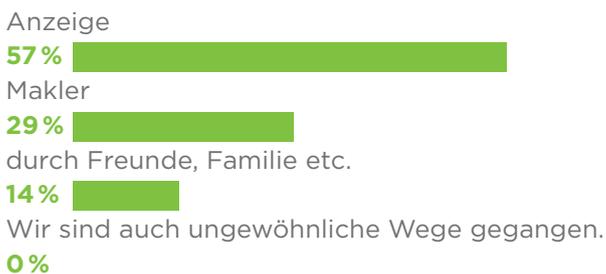
18. Januar 2010

Haben Sie einen Keller unterm Haus?



20. April 2009

Wie haben Sie Ihr Haus/Ihre Wohnung gefunden?



09. Juli 2007

Haben Sie vor Ihrem Einzug in Ihr heutiges Domizil Ihre damaligen Nachbarn besucht?



26. November 2007

Wie wohnen Sie ?

im eigenen Ein- oder Zweifamilienhaus

43 %

in der eigenen Eigentumswohnung

11 %

zur Miete in Eigentumswohnung oder Einfamilienhaus

9 %

zur Miete im Mehrfamilienhaus

37 %

27. April 2009

Wo wohnen Sie zur Zeit ?

freistehendes Einfamilienhaus

30 %

Reihenhaus

26 %

Doppelhaushälfte

13 %

Eigentumswohnung in kleiner Einheit bis zehn Wohnungen

26 %

Eigentumswohnung in großer Anlage

5 %

24. November 2008

Wohnen Sie in einem Baudenkmal und falls ja, wie alt ist Ihr Haus ?

aus der Nachkriegszeit

24 %

aus den 1920er Jahren

6 %

aus der Jugendstilzeit

12 %

aus dem 19. Jahrhundert

34 %

älter

24 %

19. Januar 2009

Haben Sie beim Neubau oder Hauskauf auch auf Barrierefreiheit geachtet ?

Ja, wir haben darauf geachtet.

61 %

Nein, das war uns nicht wichtig.

39 %

22. Februar 2010

**Wohnen Sie schon mit mehreren Generationen unter einem Dach
oder haben Sie es geplant?**

ja

21% 

nein

63% 

Wir haben es vor.

16% 

22. Oktober 2007

Wie halten Sie es mit dem Lüften?

Ich lüfte mehrmals täglich kräftig durch.

80% 

Ich bevorzuge die Kippstellung der Fenster.

16% 

Ich habe eine kontrollierte Lüftungsanlage.

4% 

29. Oktober 2007

Wie halten Sie es mit der Wärme?

Ich mag es warm und bin bereit, für die Heizenergie
etwas mehr zu bezahlen.

30% 

Ich mag es gerne kühl und bevorzuge ohnehin
niedrige Raumtemperaturen.

25% 

Ich habe allein wegen der Energiepreise meine
Raumtemperaturen gesenkt.

45% 

10. November 2008

Wie heizen Sie Ihr Haus?

Fernwärme

10% 

Öl

26% 

Gas

48% 

Holzpellets

8% 

Passivhaus

8% 

27. Oktober 2008

Wie steht es um Ihre Thermostatventile ?

Sie sind älter als 15 Jahre.

20 % 

Sie wurden in den vergangenen 15 Jahren ersetzt.

20 % 

Unsere Ventile sind neu und sparsam.

60 % 

26. Januar 2009

Wie halten Sie es mit der Lichtplanung in Ihrem Haus ?

Wir haben uns professionell beraten lassen.

20 % 

Wir haben unsere Lichtplanung selbst gemacht.

80 % 

→ Häuser müssen unterhalten werden. Das kostet nicht nur Geld, sondern auch Zeit. Wie viel investieren die privaten Hausbesitzer in die Erhaltung ihrer Immobilie? Nach Erfahrung des VPB unterschätzen Hauskäufer immer wieder die laufenden Unterhaltungskosten einer Immobilie. Deshalb rät der VPB dazu, regelmäßige Rücklagen zu bilden. Ideal: Ein Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Monat. Wie halten es die Internetleser mit der Instandhaltungsrücklage?

01. Oktober 2007

Wie viel Geld legen Sie pro Monat als Instandhaltungsrücklage für Ihre Immobilie zur Seite ?

2 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche

25 % 

1 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche

33 % 

gar nichts oder nur sporadisch

42 % 

10. Dezember 2007

Wie viel Geld legen Sie im Monat für die Instandhaltung Ihrer Immobilie zurück ?

weniger als 100 Euro

48 % 

100 bis 300 Euro

35 % 

Wir legen gar nichts zurück.

17 % 

01. Februar 2010

Wie halten Sie es mit der Instandhaltungsrücklage?

Wir legen nichts zurück.

53% 

Wir folgen den Empfehlungen des VPB.

47% 

Wir legen sogar noch mehr zurück.

0%

09. Februar 2009

Falls Sie demnächst sanieren, wie werden Sie die Maßnahmen hauptsächlich finanzieren? Vorwiegend mit...

Bankdarlehen.

31% 

Bausparkassenkredit.

0%

Eigenkapital.

69% 

05. November 2007

Erladigen Sie kleine Handwerksarbeiten selbst? Solche Arbeiten ...

mache ich als Hauseigentümer immer selbst.

63% 

übertrage ich dem Handwerksbetrieb.

13% 

mache ich als Mieter immer selbst.

15% 

überlasse ich dem Vermieter.

9% 

19. November 2007

Wie viel Zeit verbringen Sie im Durchschnitt in der Woche mit der Pflege Ihres Hauses (ohne Garten)?

1 bis 10 Stunden

67% 

10 bis 20 Stunden

22% 

über 20 Stunden

11% 

→ Im Winter leiden Häuser besonders stark. Unter Kälte, Schnee und Sturm. Und nicht nur Orkane vom Ausmaß einer »Emma« oder »Wiebke« setzen Dächern und Fassaden heftig zu. Auch kleinere Winterstürme haben es in sich. Der VPB und IPB wollten wissen, wie viele Hausbesitzer im Winter 2008/09 Sturmschäden am Haus hatten. Weil Sturmschäden schnell größere Probleme nach sich ziehen, hat der VPB den Ratgeber »Sturmschäden schnell beheben!« herausgegeben. Er kann gratis heruntergeladen werden unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote.

02. März 2009

Hatten Sie Sturmschäden in dieser Saison?

ja

27 % 

nein

73 % 

→ Interessant ist auch immer wieder, wofür Bauherren und Hausbesitzer bereit sind, Geld auszugeben. Dabei sind die Tendenzen eindeutig. Wer kann, der leistet sich stets das umweltfreundlichere oder natürlichere Produkt.

11. Februar 2008

Worauf achten Sie beim Kauf von Haushaltsgeräten vor allem?

auf den Preis

19 % 

auf die Energieeffizienzklasse

56 % 

auf das Design

25 % 

25. August 2008

Wenn Sie einen neuen Bodenbelag auswählen, worauf achten Sie dann am meisten?

auf Qualität, Umweltfreundlichkeit und Schadstofffreiheit

55 % 

auf günstigen Preis

7 % 

muss vor allem meinem Geschmack entsprechen

38 % 

01. März 2010

**Welchen Fußboden haben Sie im Wohnbereich fest verlegt
(oder planen, ihn im neuen Haus zu verlegen)?**

Naturholzboden

49% 

Laminat

10% 

Naturstein

10% 

Teppich

5% 

Fliesen

26% 

18. August 2008

**Wie stehen Sie zu nachwachsenden Baustoffen, wie beispielsweise Wolle,
Baumwolle oder Flachs?**

Finde ich prima.

60% 

das kommt auf den Preis an.

30% 

Davon halte ich nichts.

10% 

14. April 2008

**Wenn Sie auch an ungeklärten Allergien oder Befindlichkeitsstörungen leiden,
hat Ihr Hausarzt Sie schon einmal auf die Möglichkeit eines Innenraumchecks
hingewiesen?**

Ja, hat er.

36% 

Nein, hat er nicht erwähnt.

64% 

23. März 2009

**Nutzen Sie elektronische Fenster- oder Rollladenheber, elektrische Markisen-
antriebe, ferngesteuerte Garagen- und Gartentore oder ähnliche motorisierte
Helfer im Alltag?**

ja

64% 

nein

36% 

20. Oktober 2008

Wie viele Uhren und elektronische Geräte müssen Sie in Ihrem Haushalt bei jeder Zeitumstellung von Hand neu einstellen (digitale Uhren, Timer an Haushalts- und Küchengeräten sowie an Unterhaltungselektronik, elektronische Fensteröffner und Rollladenheber etc.)?

unter 10

70 %

zwischen 10 und 20

25 %

über 20

5 %

17. August 2009

Welche Treppe haben Sie in Ihrem Haus?

Holztreppe

53 %

Massivtreppe

16 %

Stahltreppe

16 %

Mischkonstruktion

15 %

24. August 2009

Woher haben Sie Ihr Treppengeländer?

vom Schreiner/Treppenbauer

67 %

im Katalog oder Internet bestellt und selbst montiert

22 %

Wir haben gar kein Geländer an unserer Treppe.

11 %

05. Januar 2009

Was schätzen Sie: Wie viele Deutsche wohnen in den eigenen vier Wänden und nicht zur Miete?

25 Prozent

38 %

42 Prozent

52 %

66 Prozent

10 %

→ **Anmerkung:** Hier liegen die meisten richtig: Etwa 43 Prozent der Deutschen wohnen im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung. Allerdings hat die Republik hier erheblichen Nachholbedarf. Sie ist Schlusslicht in der EU. Die Statistik der Hausbesitzer führt übrigens die Republik Irland an. Dort besitzen 80 Prozent der Menschen ein eigenes Heim.

16. März 2009

Hat Ihre Stadt oder Gemeinde eine Baumschutzsatzung?

ja

45% 

nein

5% 

Das weiß ich gar nicht.

50% 

4. Baubeteiligte

Wenn die Deutschen bauen, wie machen sie das? Wen fragen sie um Rat? Wer plant für sie? Wer führt ihre Bauten aus? Wer berät sie, wer unterstützt bei der Bauabnahme?

06. August 2007

Falls Sie selbst schon einmal ein Haus, eine Eigentumswohnung oder ein Grundstück gekauft haben, wie zufrieden waren Sie mit dem Ablauf des Kaufes?

Haben Sie sich von Ihrem Notar gut informiert gefühlt?

38 % 

Hatten Sie Fragen, die unbeantwortet geblieben sind?

62 % 

26. April 2010

Als Sie Ihre Immobilie gekauft haben, haben Sie das Geschäft auch über ein Notaranderkonto abgewickelt?

Ja, haben wir.

40 % 

Nein, haben wir nicht.

60 % 

13. August 2007

Hatten Sie schon einmal mit einem Makler zu tun? Ja, wir haben (letzte Aktion)...

...Haus, Wohnung, Grundstück über Makler gekauft.

30 % 

...Haus oder Wohnung über Makler gemietet.

25 % 

...Makler mit dem Verkauf des eigenen Hauses/Wohnung beauftragt.

45 % 

17. September 2007

Wie hoch schätzen Sie die unvermeidlichen Nebenkosten (Notar, Grunderwerbsteuer, Gebühren etc.) beim Kauf eines 300.000 Euro teuren Hauses?

etwa 1.400 Euro

7% 

rund 14.000 Euro (**Anmerkung:** Diese Antwort ist richtig.)

48% 

cirka 24.000 Euro

45% 

10. März 2008

Eine gründliche Haussanierung kann schnell 100.000 Euro kosten, je nach Zustand des Hauses. Dabei kann man vieles falsch machen. Ein solides Sanierungsgutachten beugt Schäden vor. Wie viel würden Sie dafür investieren?

gar nichts

19% 

bis zu 1000 Euro

48% 

zwischen 1000 und 2000 Euro

33% 

07. April 2008

Haben Sie schon mal eine Ihnen bis dahin unbekannte Handwerksfirma im Internet ausgesucht und dann auch beauftragt? Wie zufrieden waren Sie mit Geschäftsgebahren, Auftragsabwicklung und Mängelbeseitigung?

Nein, haben wir nie gemacht.

77% 

Wir waren sehr zufrieden.

0%

Es ging so.

0%

Wir waren nicht zufrieden.

23% 

21. Juli 2008

Sie haben bereits mit einem Architekten gemeinsam ein Haus gebaut. Wie hat das geklappt?

Sehr gut, wir sind beste Freunde.

21% 

Relativ gut, aber es gab auch Ärger.

29% 

Wir sind im Streit geschieden.

50% 

13. Oktober 2008

Wurden Sie schon einmal gegen Ihren Willen zur Bauabnahme gedrängt?

Ja, ich fühlte mich unter Druck gesetzt.

73% 

Nein, das Verfahren lief fair.

27% 

01. Dezember 2008

Wer hat Sie bei der Bauabnahme begleitet?

unser Architekt

18% 

unser VPB-Berater

9% 

niemand

73% 

31. August 2009

Hat Ihnen der VPB-Ratgeber »Vorsicht bei der Bauabnahme« geholfen?

Ja, gut, dass wir ihn gelesen haben.

36% 

Nein, wussten wir auch so alles.

14% 

Leider haben wir den Ratgeber zu spät entdeckt.

36% 

Wir hatten Hilfe vom Bausachverständigen.

14% 

17. November 2008

Falls Sie in den vergangenen Monaten bereits einen Energieausweis beantragt haben, wer hat ihn für Sie ausgestellt?

Architekt

22% 

Fachingenieur

26% 

Schornsteinfeger

9% 

Heizungs- und Klimatechniker

22% 

VPB-Berater

21% 

23. Februar 2009

**Falls Sie schon einmal ein Grundstück oder Haus gekauft haben:
Hat Ihnen der Notar den Vertrag ausführlich erklärt, bis Sie wirklich alles
verstanden hatten?**

Ja, er war sehr gründlich.

38% 

teilweise

46% 

gar nicht

16% 

30. März 2009

Wer hat Ihnen beim Hauskauf geholfen?

Bausachverständiger

64% 

Anwalt

29% 

beide

7% 

04. Mai 2009

**Haben Sie beim Bau/Kauf Ihrer Immobilie einen unabhängigen
Sachverständigen hinzugezogen?**

Ja, das haben wir.

36% 

Nein, das haben wir nicht.

64% 

11. Mai 2009

Wie halten Sie es mit Kostenvoranschlägen?

Ich lasse mir grundsätzlich mehrere Angebote machen.

71% 

Ich nehme meistens den Handwerker, der mir bekannt/sympathisch ist.

29% 

13. Juli 2009

Wie halten Sie es mit Referenzen?

Hole ich immer ein.

31% 

Lasse ich mir manchmal geben.

46% 

Mir genügt der persönliche Eindruck vom angehenden Geschäftspartner.

23% 

10. August 2009

Welche Firmen beauftragen Sie in der Regel?

Nur heimische Firmen, die ich kenne oder von denen ich Gutes gehört habe.

87% 

Ich achte nur auf den Preis und suche mir auch mal eine Firma im Internet.

7% 

mal so, mal so

6% 

30. November 2009

Haben Sie das auch schon einmal erlebt: »Fahrende« Handwerker klingeln an der Haustür und versuchen, Sie zu irgendwelchen Arbeiten am Haus zu überreden?

Ja, das ist uns schon passiert.

33% 

Nein, hatten wir glücklicherweise nicht.

67% 

22. Juni 2009

Haben Sie mit Architekt gebaut oder schlüsselfertig gekauft?

mit Architekt individuell geplant

44% 

schlüsselfertig gekauft

56% 

5. Baurecht und Finanzierung

Bauen ist teuer. Und Bauherren binden sich in der Regel über mehrere Jahrzehnte mit einem Objekt. Da ist es ratsam, vorher genau zu prüfen, wie teuer das Abenteuer Bauen wird. Nicht nur Vollholztüren, Natursteinböden, Kaminöfen oder edle Waschtische verteuern das Bauen, auch die Ausgaben für Versicherungen, gesetzliche Auflagen, unvermeidliche Gebühren, Nachweise, Grundbucheintragungen oder Genehmigungen müssen vor dem Bau oder Hauskauf genau bedacht und ins Budget eingeplant werden. Der VPB hat dazu den Ratgeber »Nebenkosten bei Hauskauf und -unterhaltung« herausgegeben. Er kann umsonst im Internet heruntergeladen werden unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote.

17. September 2007

Wie hoch schätzen Sie die unvermeidlichen Nebenkosten (Notar, Grunderwerbsteuer, Gebühren etc.) beim Kauf eines 300.000 Euro teuren Hauses?

etwa 1.400 Euro

7% 

rund 14.000 Euro (**Anmerkung:** Das ist die richtige Antwort.)

49% 

cirka 24.000 Euro

44% 

09. Februar 2009

Falls Sie demnächst sanieren, wie werden Sie die Maßnahmen hauptsächlich finanzieren? Vorwiegend mit...

Bankdarlehen.

31% 

Bausparkassenkredit.

0%

Eigenkapital.

69% 

13. April 2009

Wussten Sie, dass die KfW unabhängige Bauberatung fördert ?

ja

25 % 

nein

75 % 

→ **Kurz am Rande:** Auch zu diesem Thema hat der VPB einen Ratgeber für modernisierungswillige Bauherren zusammengestellt. Er heißt »Baubegleitung – Sanieren mit Fachverstand!« und kann umsonst im Internet heruntergeladen werden unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote.

08. Juni 2009

Nutzen Sie Förderprogramme für die Sanierung ?

ja

30 % 

nein

70 % 

03. Mai 2010

Nutzen Sie die Abschreibungsmöglichkeiten (bei Handwerkerrechnungen) ?

Ja, das lohnt sich für uns.

88 % 

Ach, die paar Kröten ...

0 %

Ich hatte 2009 keine Handwerker Ausgaben, kann also auch nichts absetzen.

12 % 

05. Oktober 2009

Wurden Sie schon einmal zur Zahlung einer Reservierungsgebühr für ein Schlüsselfertighaus aufgefordert ?

ja

18 % 

nein

82 % 

29. September 2008

Geld übers Internet? Was halten Sie davon?

Ja, würde ich machen, wenn es das günstigste Angebot ist.

31% 

Nein, da bin ich zurückhaltend.

69% 

→ Außerdem interessierten den VPB und IPB auch immer die Fragen: Wie gut kennen sich Bauherren eigentlich aus, zum Beispiel im Baurecht? Wissen sie, was sie dürfen oder was sie nicht dürfen? Welche Vorschriften sie beachten müssen, welchen Nutzen sie aus der aktuellen Rechtsprechung ziehen können?

03. September 2007

**Falls Sie eine Eigentumswohnung besitzen oder eine kaufen möchten:
Kennen Sie schon das neue Wohneigentumsgesetz vom 1. Juli 2007?**

ja

35% 

nein

65% 

10. September 2007

**Was glauben Sie? Wenn Sie auf Ihrer Baustelle selbst mitarbeiten,
sind Sie dann gesetzlich unfallversichert oder nicht?**

ja

41% 

nein

59% 

16. November 2009

Wer kehrt bei Ihnen vor der Haustür?

Wir machen das immer selbst.

64% 

Wir haben eine Firma beauftragt.

14% 

Wir wechseln uns mit den Nachbarn ab.

22% 

10. Mai 2010

Wie stehen Sie zur Mess- und Kehrpflicht?

Finde ich nicht gut, ich möchte mich selbst kümmern und brauche keine Vorschriften.

67 % 

Finde ich gut, so muss ich mich um nichts kümmern.

33 % 

Ist mir egal.

0 %

12. Mai 2008

Kennen Sie die HOAI, die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure?

ja

35 % 

nein

65 % 

→ Der Verband Privater Bauherren ist der älteste Verbraucherschutzverband im Bereich des privaten Bauens. Er vertritt die Interessen der Bauherren bei Gesetzgeber, Verwaltung, Bau- und Kreditwirtschaft sowie öffentlichen und staatlichen Organisationen. Außerdem ist der VPB als qualifizierte Einrichtung gemäß Unterlassungsklagegesetz eingetragen und hat damit das Recht auf Abmahnung und Unterlassungsklagen bei verbraucherwidrigen allgemeinen Geschäftsbedingungen. Der VPB prüft dabei nicht nur Bauverträge und mahnt unzulässige Vertragsklauseln ab, sondern ist auch daran interessiert, wie Bauherren und Hausbesitzer mit Gesetzgebung, Vorschriften und Behörden klar kommen. In jedem Fall versteht sich der VPB als »die Stimme« aller privaten Bauherren.

04. August 2008

Wie empfanden Sie als Bauherr den Umgang mit Behörden und wie sind Sie mit den zahlreichen Vorschriften zurechtgekommen?

Ich habe mich problemlos zurechtgefunden und gut beraten gefühlt.

9 % 

Ich empfinde den Umfang der Auflagen und Vorschriften als Zumutung.

91 % 

11. August 2008

Wer baut, der muss sich mit Vorschriften, Verträgen, Ausschreibungen und Rechnungen herumärgern. Wie kommen Sie damit klar?

Damit habe ich keine Probleme.

22% 

Ich arbeite mich mühsam durch.

45% 

Das delegiere ich grundsätzlich an erfahrene Fachleute.

33% 

14. Juni 2010

Wohnen Sie in einem Baudenkmal? Und falls ja, welche Erfahrungen haben Sie bei Sanierung und Modernisierung mit dem zuständigen Denkmalpfleger gemacht?

Bestens, wir wurden von der Behörde sehr gut beraten.

40% 

Na ja, es ging so.

20% 

Schlecht, wir bekamen nur Vorschriften gemacht.

20% 

Wir wohnen nicht in einem Baudenkmal.

20% 

6. Schimmel, Schadstoffe und Schädlinge

Jedes zweite Haus, so schätzt der VPB aufgrund jahrzehntelanger Sanierungserfahrung, ist von Schimmel befallen. Schlimm dabei: Nicht nur Altbauten, die lange unbewohnt standen, sind betroffen, sondern zunehmend auch Neubauten. Sie werden zum Teil nicht richtig trockengeheizt. Mitunter stehen Neubauten auch im Winter oder während einer Regenphase offen – ideale Voraussetzung für den Schimmel. Bauherren und Hauskäufer sollten Schimmel nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn von den 100.000 Schimmelpilzarten sind etwa 100 ernstlich gesundheitsgefährdend, einer ist sogar so gefährlich, er fällt als biologische Waffe unter das Kriegswaffenkontrollgesetz. Deshalb rät der VPB immer: Schimmel vermeiden und beim ersten Anzeichen von Schimmel sofort die Ursachen klären und den Schimmel untersuchen lassen.

15. Oktober 2007

Wie halten Sie es mit dem Lüften?

Ich lüfte mehrmals täglich kräftig durch.

80 % 

Ich bevorzuge die Kippstellung der Fenster.

16 % 

Ich habe eine kontrollierte Lüftungsanlage.

4 % 

26. Oktober 2009

Wie halten Sie es mit dem Lüften?

Ich lüfte mehrmals täglich kräftig durch.

68 % 

Ich bevorzuge die Kippstellung der Fenster.

25 % 

Ich habe eine kontrollierte Lüftungsanlage.

7 % 

→ Zwischen den beiden Fragen liegen zwei Jahre. Für den VPB und das Institut Privater Bauherren zeigen die Ergebnisse vor allem eines: Weitere Aufklärung ist dringend nötig! Offenbar haben immer noch viele Hausbesitzer nicht verstanden, wie sie richtig lüften müssen. Mehrmals täglich stoßlüften ist zu allen Jahreszeiten ideal. Lüften in Kippstellung führt zur Auskühlung der Räume und unweigerlich zu Feuchte- und Schimmelproblemen.

Der VPB hat zwei Ratgeber für Bauherren und Hausbesitzer zu den Themen »Schimmel und Lüften« zusammengestellt. Sie heißen »Schimmel – Gefahr für Ihre Gesundheit« und »Lüften – aber richtig!«. Beide Ratgeber können gratis im Internet heruntergeladen werden unter www.vpb.de, im Bereich Services/Kostenlose Angebote.

29. Oktober 2007

Wie halten Sie es mit der Wärme?

Ich mag es warm und bin bereit, für die Heizenergie etwas mehr zu bezahlen.

29% 

Ich mag es gerne kühl und bevorzuge ohnehin niedrige Raumtemperaturen.

25% 

Ich habe allein wegen der Energiepreise meine Raumtemperaturen gesenkt.

46% 

04. Februar 2008

Schimmel, so vermuten Fachleute inzwischen, kommt in jedem zweiten Haus vor. Hatten Sie auch schon Probleme damit?

ja

75% 

nein

25% 

16. Juni 2008

Hatten Sie schon einmal mit Schimmel zu kämpfen?

ja

79% 

nein

21% 

→ Neben Schimmel setzen aber noch ganz andere Probleme der Gesundheit vieler Menschen zu. Allergien plagen Millionen, ebenso Asthma. Aber längst nicht alle Allergien werden von Gräsern oder Pollen ausgelöst, viele werden auch durch ungesunde Wohnverhältnisse verursacht. Wer unter Heuschnupfen, gereizten Augen, Nase oder Rachen leidet, wer Opfer unerklärlicher Schlafstörungen und Kopfschmerzen ist, wer Haut- und Schleimhautreizungen, Neurodermitis, Konzentrationsstörungen oder Haarausfall beklagt, der geht in der Regel zum Arzt. Und wenn er Glück hat, dann findet der Arzt schnell die Ursache für die Befindlichkeitsstörung. Mitunter allerdings sind Ärzte ratlos und können dem Patienten nicht helfen, weil sie noch viel zu selten das Wohnumfeld eines Patienten in ihre Diagnose miteinbeziehen. Der VPB versucht seit Jahren, die Bauherren wie auch die Baufirmen und Hersteller von Baustoffen für das Problem zu sensibilisieren.

21. Januar 2008

Rund 8000 chemische Stoffe setzen dem Menschen im modernen Haus zu. Manchen Bewohner machen sie krank.

Ja, wir hatten auch schon mit wohnraumbedingten Erkrankungen zu tun.

50 % 

Nein, wir sind gesund und munter.

50 % 

14. April 2008

Wenn Sie auch an ungeklärten Allergien oder Befindlichkeitsstörungen leiden, hat Ihr Hausarzt Sie schon einmal auf die Möglichkeit eines Innenraumchecks hingewiesen?

Ja, hat er.

36 % 

Nein, hat er nicht erwähnt.

64 % 

29. Juni 2009

Leiden Sie oder Familienangehörige an wohnraumbedingten Erkrankungen?

leider ja

27 % 

glücklicherweise nicht

73 % 

23. Juni 2008

Sie bewohnen einen Altbau? Von wann ist Ihr Haus?

1950er Jahre

33 % 

um 1900

48 % 

aus dem 19. Jahrhundert

8 % 

noch älter

11 % 

→ Ältere Häuser stehen heute im schlechten Ruf Energieverschwender zu sein! Diese Medaille hat auch eine Kehrseite. Alte Häuser sind oft nicht so stark mit gesundheitsgefährdenden Stoffen belastet wie jüngere Immobilien. Wer ein Haus aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg bewohnt und es in den vergangenen Jahrzehnten nicht modernisiert hat, der wird selten mit gebäudebedingten Erkrankungen zu tun haben. Bis in die 1960er Jahre wurden beim Einfamilienhausbau nämlich vor allem natürliche, traditionelle Baustoffe verwendet, die im Allgemeinen gut verträglich sind. Erst in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren begannen die Probleme. Moderne Baustoffe, speziell PVC und Kunstfasern, setzten sich durch. Statt der traditionellen rund 50 Baumaterialien standen nun mehrere hundert zur Verfügung – und wurden von Architekten und Heimwerkern auch benutzt. Mit all den damit verbundenen Problemen.

25. Februar 2008

Haben Sie schon einmal von Radon in Hauskellern gehört?

ja

29% 

nein

71% 

Übrigens: Der VPB hat für Bauherren und Hausbesitzer den Leitfaden »Gesund bauen und wohnen« herausgegeben. Er kostet fünf Euro und kann über den VPB-Online-Shop bestellt werden unter www.vpb.de, Stichwort Services.

18. Mai 2009

Hatten Sie schon einmal mit dem Hausschwamm zu kämpfen?

ja, leider

25% 

nein, glücklicherweise nicht

75% 

25. Mai 2009

Hatten Sie schon einmal mit holzerstörenden Insekten zu tun?

ja, leider

40% 

nein, glücklicherweise nicht

60% 

20. Juli 2009

Hatten Sie in diesem oder den vergangenen Jahren auch einmal Regenwasser im Keller?

ja

26 %

nein

74 %

- Feuchtigkeit und Nässe im Haus sind nicht nur idealer Nährboden für Schimmel, sie ebnet auch anderen Schädlingen und Pilzen den Weg ins Heim. Deshalb sind alle Hausbesitzer gut beraten, Feuchteschäden oder Wassereinträge, sei es nach defekten Rohren oder Überschwemmungen, umgehend fachmännisch sanieren zu lassen.

7. Barrierearm bauen

Der demografische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt weiter zu. Damit gewinnt die Frage des Wohnens im Alter an Bedeutung. Altersgerechte Wohnkonzepte, die ein selbstständiges und gleichzeitig komfortables Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen, sind notwendig.

Bereits 2003, im Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen, hatte sich der VPB mit einem Symposium und einem bis dahin einmaligen Bauherren-Ratgeber an die Öffentlichkeit gewandt und versucht seither, Bauherren, Architekten, Bauräger, Anbieter von Schlüsselfertighäusern und Politiker für den Gedanken zu gewinnen, sich für barrierearme Häuser einzusetzen.

Die langjährigen Bemühungen des VPB hatten Erfolg: Seit April 2009 fördert die bundeseigene KfW-Bank den altersgerechten Umbau von Bestandsimmobilien bei Modernisierung und Instandsetzung. Dazu zählen beispielsweise Veränderungen des Wohnungszuschnitts, Verbesserungen der Sanitärinstallationen oder die Nachrüstung von Aufzügen. Der VPB-Bauherrenleitfaden »Vorbauen und umbauen: Barrierearm und altersgerecht« kostet fünf Euro und kann über den VPB-Online-Shop bestellt werden unter www.vpb.de, Bereich Services.

15. September 2008

Sie möchten Ihr Haus barrierefrei umbauen. Dabei kann bautechnisch viel schief gehen. Holen Sie sich dazu sachverständigen Rat?

Ja, ich lasse mir erst ein unabhängiges Sanierungsgutachten machen.

85% 

Nein, ich riskiere das ohne Beratung.

15% 

19. Januar 2009

Haben Sie beim Neubau oder Hauskauf auch auf Barrierefreiheit geachtet?

Ja, wir haben darauf geachtet.

61% 

Nein, das war uns nicht wichtig.

39% 

27. Juli 2009

Sie wollen bauen: Werden Sie schon barrierefrei planen?

ja

32 % 

nein

26 % 

Ein paar Dinge werden wir vorsehen.

42 % 

19. Oktober 2009

Nutzen Sie elektrische Helfer wie, Rollladenheber oder Jalousiantrieb?

ja

55 % 

nein

45 % 

24. Mai 2010

Ist Ihr Haus barrierefrei?

ja

14 % 

nein

86 % 

8. Energie und Ökologie

Energiesparen und Umweltschutz hängen dicht zusammen: Wer moderne Heizsysteme nutzt, der spart Geld und vermeidet Emissionen. Allerdings ist die Umstellung von alter Heiztechnik auf moderne meist mit höheren Investitionen verbunden. Der VPB wollte wissen, wie es die deutschen Bauherren mit dem Sparen halten und wie wichtig ihnen der Umweltschutz ist.

Ganz besonders interessierte die Erfahrung von Bauherren kurz nach dem Einzug ins neue Haus: Wurde ihre Hoffnung auf eine moderne, energiesparende Immobilie erfüllt oder entpuppte sich der Neubau als Energieschleuder? Wie der VPB bei seiner großen Untersuchung 2008 herausfand, waren damals nahezu 60 Prozent aller Energieberechnungen (nach EnEV 2007) falsch gerechnet. Bei zwei Dritteln aller Nachweise wurden den Berechnungen falsche Voraussetzungen zu Grunde gelegt – was zu falschen Ergebnissen führte. Es haperte auch an der technischen Umsetzung: Über 54 Prozent der Schlüsselfertiganbieter setzten auf den Baustellen andere Materialien ein als in der Rechnung ausgewiesen. Dabei wurde vor allem an der Qualität gespart. Es wurden dünnere oder minderwertigere Dämmstoffe als vorgesehen verwendet – und vom Kunden bezahlt. Vierzig Prozent aller Häuser entsprachen nach der Bauabnahme überhaupt nicht den Vorschriften der Energieeinsparverordnung EnEV. Und über die Hälfte (53 Prozent) wurden zwar mit öffentlichen Zuschüssen, wie etwa Geldern der KfW-Bank, gefördert, hielten aber die Förderbedingungen gar nicht ein. Der VPB und IPB fragten im Frühsommer 2010 nach den Erfahrungen der Bauherren.

21. Juni 2010

Sie wohnen im neuen Haus: Stimmt der berechnete Energie-Bedarf mit Ihrem tatsächlichen Bedarf überein oder stellen Sie Differenzen fest?

stimmt überein (bis auf Kleinigkeiten durch unser Nutzerverhalten)

20% 

Stimmt nicht überein, weil wir ganz anders nutzen.

0%

Stimmt nicht überein, obwohl wir alle Nutzungsempfehlungen befolgen, Differenz ist aber unter 10 Prozent.

0%

Stimmt nicht überein, obwohl wir alle Nutzungsempfehlungen befolgen, Differenz ist riesig, das Haus wird sich so nie amortisieren!

80% 

29. Oktober 2007

Wie halten Sie es mit der Wärme ?

Ich mag es warm und bin bereit, für die Heizenergie etwas mehr zu bezahlen.

30 % 

Ich mag es gerne kühl und bevorzuge ohnehin niedrige Raumtemperaturen.

25 % 

Ich habe allein wegen der Energiepreise meine Raumtemperaturen gesenkt.

45 % 

→ Zwei Jahre später stellte der VPB noch einmal dieselbe Frage: Während 2007 noch knapp die Hälfte aller Befragten der Energiepreise wegen die Raumtemperaturen gesenkt hatte, bekannten sich 2009 je ein Drittel zu molliger Wärme beziehungsweise zu kühleren Wohlfühltemperaturen. Vielleicht hatten sich viele inzwischen auch an dauerhaft niedrigere Temperaturen gewöhnt?

02. November 2009

Wie halten Sie es mit der Wärme ?

Ich mag es gern warm und zahle dafür gerne etwas mehr Heizkosten.

31 % 

Ich bevorzuge ohnehin niedrigere Raumtemperaturen.

35 % 

Ich habe vor allem wegen der Energiepreise meine Raumtemperaturen gesenkt.

34 % 

→ Der VPB wollte auch wissen, auf welchem Sektor die Hauseigentümer bereits in sparsame und umweltfreundliche Technik investiert haben und welche Investitionen in den kommenden Jahren anstehen. Und wer hat den Energieausweis ausgestellt?

17. November 2008

Falls Sie in den vergangenen Monaten bereits einen Energieausweis beantragt haben, wer hat ihn für Sie ausgestellt ?

Architekt

22 % 

Fachingenieur

26 % 

Schornsteinfeger

9 % 

Heizungs- und Klimatechniker

21 % 

VPB-Berater

22 % 

24. September 2007

Sie sind Haus- oder Wohnungseigentümer: Haben Sie schon Wärmeschutzverglasung in Ihrer Immobilie?

ja

63% 

nein

37% 

07. September 2009

Brennen bei Ihnen schon Energiesparlampen?

ja, überall

21% 

Ja, wir ersetzen die alten Lampen Zug um Zug.

43% 

nein

36% 

27. Oktober 2008

Wie steht es um Ihre Thermostatventile?

Sie sind älter als 15 Jahre.

20% 

Sie wurden in den vergangenen 15 Jahren ersetzt.

20% 

Unsere Ventile sind neu und sparsam.

60% 

17. Dezember 2007

Nutzen Sie alternative Energie?

Wir haben Solarzellen zur Warmwasser-/Stromgewinnung.

13% 

Wir planen den Einbau von Solarzellen.

54% 

Wir bleiben beim konventionellen Heizungssystem.

33% 

10. November 2008

Wie heizen Sie Ihr Haus?

Fernwärme

10 % 

Öl

26 % 

Gas

49 % 

Holzpellets

8 % 

Passivhaus

7 % 

01. September 2008

Lassen Sie Ihre Heizungsanlage jedes Jahr warten?

ja

61 % 

nein

39 % 

- Ein gutes Jahr später stellte der VPB die gleiche Frage noch einmal. Und siehe da: Deutlich mehr Hausbesitzer ließen ihre Heizung regelmäßig einmal im Jahr überprüfen. Offenbar hat es sich herumgesprochen: Eine gut gewartete Heizung spart Geld.

28. September 2009

Lassen Sie Ihre Heizungsanlage jährlich warten?

ja

76 % 

nein

24 % 

- Wer ein Nachkriegshaus umfassend saniert, der muss mit Investitionen ab 70.000 Euro rechnen. Dazu zählen Dämmung, moderne Fenster, zukunftsweisende Heizungssysteme. Zu den Kosten der Aggregate und Baustoffe kommen jeweils noch die Arbeitslöhne. Auch Gerüste kosten Geld. Energetische Sanierung ist komplex und muss sorgfältig geplant werden. Wer falsch saniert, der vergeudet nicht nur Geld, sondern er läuft auch Gefahr, sich durch falsche Dämmmethoden ernste Bauschäden ins Haus zu holen. Mancher Schimmelbefall ist allein auf die unsachgemäße Sanierung zurückzuführen. Ahnen Bauherren eigentlich, was bei der energetischen Sanierung auf sie zukommt?

24. März 2008

Möchten Sie Ihr Haus energetisch sanieren lassen?

Ja, unser Altbau hat es nötig.

71% 

Nein, wir bezahlen lieber ein paar Euro mehr für die Heizkosten.

29% 

07. Januar 2008

**Sie wollen Ihr altes Wohnhaus energetisch sanieren.
Wie halten Sie es mit der Energieberatung?**

Das machen wir, das ist eine sinnvolle Absicherung unserer Investition.

53% 

Das brauchen wir nicht, das Geld sparen wir.

47% 

18. Februar 2008

**Welche Art der energetischen Sanierung muss bei Ihrem Haus
am dringendsten vorgenommen werden?**

Heizungsmodernisierung

14% 

Fassadendämmung

27% 

Dachdämmung

36% 

keine

23% 

30. Juni 2008

**Wir wohnen in einem Altbau und planen im Laufe des nächsten
Jahres Sanierungen, speziell...**

bessere Wärmedämmung und/oder neue Fenster.

22% 

kompletten Anbau.

0%

neue Sanitär- oder Heizungstechnik.

22% 

nur Schönheitsreparaturen.

56% 

29. Dezember 2008

Sie wollen Ihr altes Wohnhaus energetisch sanieren. Für welche regenerativen Energien haben Sie sich entschieden?

- Wir holen uns Sonne vom Dach.
33 % 
- Wir holen uns Wärme aus der Erde.
11 % 
- Wir installieren eine Wärmepumpe.
33 % 
- Wir heizen mit Holz.
11 % 
- Wir schließen uns ans Fernwärmenetz an.
0 %
- Sonstiges
12 % 

28. April 2008

Modernste Haus- und Heiztechnik ist nicht billig, obwohl sie immer preiswerter wird, je mehr Bauherren sie kaufen. Lassen Sie sich moderne Technik etwas zusätzlich kosten?

- Nein, das ist mir zu teuer.
26 % 
- Ja, das ist es mir wert.
74 % 

28. Januar 2008

Umweltfreundliche Technologien sind immer noch teurer als herkömmliche. Würden Sie sich ein umweltfreundliches Haus mehr Geld kosten lassen als ein konventionelles?

- ja
65 % 
- nein
35 % 

09. März 2009

Energetische Sanierung sollte nicht übers Knie gebrochen, sondern sorgfältig geplant und ausgeführt werden. Wie viel Zeit möchten Sie sich für die Sanierung Ihrer Immobilie nehmen?

- Wir machen das alles in einer Saison.
6 % 
- Ein bis zwei Jahre darf das dauern.
25 % 
- Wir sanieren Zug um Zug, das kann auch länger dauern.
69 % 

→ Neben der energetischen Sanierung belasten auch immer wieder nötige Schönheitsreparaturen die Budgets der Hauseigentümer. Wie halten es die Bauherren und Immobilienbesitzer hier mit Umweltfreundlichkeit, Qualität und Preis? Auf was achten sie? Sind sie bereit, für umweltfreundliche und schadstoffarme Baustoffe ein bisschen tiefer in die Tasche zu greifen oder entscheiden allein der persönliche Geschmack und der Geldbeutel über eine Anschaffung?

25. August 2008

Wenn Sie einen neuen Bodenbelag auswählen, worauf achten Sie dann am meisten?

auf Qualität, Umweltfreundlichkeit und Schadstofffreiheit

55% 

auf günstigen Preis

7% 

Es muss vor allem meinem Geschmack entsprechen.

38% 

18. August 2008

Wie stehen Sie zu nachwachsenden Baustoffen wie beispielsweise Wolle, Baumwolle oder Flachs?

Finde ich prima.

60% 

Kommt auf den Preis an.

30% 

Davon halte ich nichts.

10% 

23. November 2009

Wie halten Sie es mit dem Licht?

Wir sparen vor allem durch Energiesparlampen.

0%

Wir haben die Leuchten in jedem Raum reduziert.

0%

Wir machen Licht, wo immer wir es brauchen.

100% 

14. September 2009

Haben Sie ausreichend Licht im Garten?

Ja, wir haben alles systematisch ausgeleuchtet.

30% 

Nein, wir sparen uns diesen Strom.

70% 

9. Erfahrungen mit Bausachverständigen und dem VPB

Der Verband Privater Bauherren ist der älteste Verbraucherschutzverband im Bereich des privaten Bauens. Seit seiner Gründung 1976 unterhält der Bauherrenschutzverband ein lückenloses Beraternetzwerk. VPB-Sachverständige unterstützen Bauherren bundesweit in allen Fragen rund ums Bauen, Modernisieren und Kaufen von Immobilien. Nach wie vor spielt der schlüsselfertige Neubau eine wichtige Rolle. Und nach wie vor haben private Bauherren bei Abschlüssen mit Bauträgern schlechte Karten, denn es gibt keine rechtlichen Vorschriften zum Vertragsinhalt oder zur Vertragsgestaltung. Immer noch können Bauträger ihre Bau- und Leistungsbeschreibungen nach Gutdünken formulieren. Sie diktieren Konditionen, Zahlungspläne und Termine. Und private Bauherren, in der Regel bautechnische Laien, sind ihnen ausgeliefert. Sie unterzeichnen mangelhafte Verträge im guten Glauben, dafür schlüsselfertige Häuser zum Festpreis zu bekommen.

Wie Verband und Institut Privater Bauherren immer wieder feststellten, haben zwei Drittel aller Bau- und Leistungsbeschreibungen zum Teil eklatante Mängel. Rund 65 Prozent aller Bauverträge sind unvollständig, wichtige Leistungen fehlen ganz einfach und müssen, weil notwendig, später vom Bauherrn zusätzlich bezahlt werden. Das beginnt bei den Vermessungsarbeiten, geht über den Erdaushub bis hin zu Anschlüssen und Erschließungskosten. All diese Positionen gehören zu einem schlüsselfertigen Haus und sollten selbstverständlich auch im Festpreis enthalten sein. Aber viele Bauträger lassen sie sich zusätzlich bezahlen. Diese Extras summieren sich im Laufe der Zeit im Schnitt zu rund 25.000 Euro pro Bauprojekt. Das entspricht dem Gegenwert eines Mittelklassewagens! VPB und IPB raten deshalb immer wieder dringend zur rechtzeitigen Vertrags- und Baukontrolle durch unabhängige Sachverständige. In Umfragen wollten sie wissen: Ist diese Botschaft bei den Bauherren angekommen? Suchen sie rechtzeitig sachverständige Hilfe, auch auf anderen Gebieten? Oder glauben die Bauherren noch an die Versprechen vom »sorgenfreien Bauen«, »schlüsselfertigen Haus« und »garantierten Einzugstermin«?

16. Februar 2009

Wie möchten Sie gerne bauen?

Schlüsselfertighaus vom Bauträger

50 % 

Neubau mit eigenem Architekten

50 % 

22. Juni 2009

Haben Sie mit Architekt gebaut oder schlüsselfertig gekauft?

mit Architekt individuell geplant

44% 

schlüsselfertig gekauft

56% 

30. März 2009

Wer hat Ihnen beim Hauskauf geholfen?

Bausachverständiger

64% 

Anwalt

29% 

beide

7% 

04. März 2009

Haben Sie beim Bau/Kauf Ihrer Immobilie einen unabhängigen Sachverständigen hinzugezogen?

Ja, das haben wir.

36% 

Nein, das haben wir nicht.

64% 

10. März 2008

Eine gründliche Haussanierung kann schnell 100.000 Euro kosten, je nach Zustand des Hauses. Dabei kann man vieles falsch machen. Ein solides Sanierungsgutachten beugt Schäden vor. Wie viel würden Sie dafür investieren?

gar nichts

19% 

bis zu 1.000 Euro

48% 

zwischen 1.000 und 2.000 Euro

33% 

15. September 2008

Sie möchten Ihr Haus barrierefrei umbauen. Dabei kann bautechnisch viel schief gehen. Holen Sie sich dazu sachverständigen Rat ?

Ja, ich lasse mir erst ein unabhängiges Sanierungsgutachten machen.

85 % 

Nein, ich riskiere das ohne Beratung.

15 % 

07. Januar 2008

Sie wollen Ihr altes Wohnhaus energetisch sanieren. Wie halten Sie es mit der Energieberatung ?

Das machen wir, das ist eine sinnvolle Absicherung unserer Investition.

53 % 

Das brauchen wir nicht, das Geld sparen wir.

47 % 

13. April 2009

Wussten Sie, dass die KfW unabhängige Bauberatung fördert ?

ja

25 % 

nein

75 % 

12. Januar 2009

Wie haben Sie die Qualität Ihres Neubaus kontrolliert ?

Blower-Door-Test

44 % 

Blower-Door-Test und Thermografie

19 % 

nach Augenschein

37 % 

→ Die Bauabnahme ist nach der Vertragsunterzeichnung der zweite wirklich wichtige Schritt beim Bauen. Mit der Bauabnahme beginnt die Gewährleistungsfrist. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Bauherren dem Unternehmer alle Mängel nachweisen. Außerdem gehen mit der Unterzeichnung der offiziellen Bauabnahme auch alle Gefahren und Risiken auf die Bauherren über. Das heißt, die Bauherren müssen ihr Haus nun selbst versichern – gegen Brand, Wasser – oder Sturmschäden. Manche Bauunternehmer versuchen, die Bauherren zur schriftlichen Bauabnahme zu drängen. Der VPB rät immer wieder: Unbedingt eine förmliche Bauabnahme auf der Baustelle machen!

13. Oktober 2008

Wurden Sie schon einmal gegen Ihren Willen zur Bauabnahme gedrängt?

Ja, ich fühlte mich unter Druck gesetzt.

73% 

Nein, das Verfahren lief fair.

27% 

02. Juni 2008

Wer hat Sie als Bauherr bei der Bauabnahme beraten oder wer hat diese vorgenommen?

mein VPB-Bauherrenberater

44% 

ein anderer - unabhängiger - Sachverständiger

0%

bisher niemand

56% 

01. Dezember 2008

Wer hat Sie bei der Bauabnahme begleitet?

unser Architekt

18% 

unser VPB-Berater

9% 

niemand

73% 

→ **Übrigens:** Weil die Bauabnahme so wichtig ist und dabei so viel schief gehen kann, hat der VPB den Ratgeber »Vorsicht bei der Bauabnahme!« herausgegeben. Bauherren und Käufer schlüsselfertiger Immobilien können den Ratgeber gratis im Internet herunterladen und zwar unter **www.vpb.de**, im Bereich Services/Kostenlose Angebote. Natürlich wollte der VPB danach auch wissen, ob der Ratgeber bei den Bauherren bekannt ist.

31. August 2009

Hat Ihnen der VPB-Ratgeber bei der Bauabnahme geholfen?

Ja, gut, dass wir ihn gelesen haben.

36 % 

Nein, wussten wir auch so alles.

14 % 

Leider haben wir den Ratgeber zu spät entdeckt.

36 % 

Wir hatten Hilfe vom Bausachverständigen.

14 % 

07. Dezember 2009

Hat Ihnen der VPB-Ratgeber »Bauabnahme« geholfen?

ja

78 % 

nein

22 % 

Fortsetzung folgt: Jeden Montag auf www.vpb.de
unten rechts - die Frage der Woche!

Impressum

Verband Privater Bauherren e. V.

Chausseestraße 8, 10115 Berlin
Telefon 030/278901-0
Fax 030/278901-11
www.vpb.de
info@vpb.de

Institut Privater Bauherren e. V.

Chausseestraße 8, 10115 Berlin
Telefon 030/278901-0
Fax 030/278901-11
www.institut-privater-bauherren.de
info@institut-privater-bauherren.de

Beirat

Politisch-Parlamentarischer Beirat

Gabriele Groneberg
Dipl.-Ing. Peter Hettlich
Bgm. Karl Holmeier, MdB
Dr. Christoph Konrad
RA Andreas Schmidt
Parl. Staatssekretär a.D.
Dipl.-Ing. Hans-Georg Wagner
Dr. Volker Wissing, MdB

Fachbeirat

Prof. Dr. Joachim Glöckner
Prof. Dr. Peter Kern
Prof. Dr. Heinz-Jörn Moriske
Prof. Dr. Bernd-Jürgen Vorath

Präsidium

Dipl.-Ing. Thomas Penningh, (Präsident)
Dipl.-Ing. Klaus Kellhammer
Dipl.-Ing. Rüdiger Mattis

Gestaltung: U9 visuelle Allianz, Offenbach am Main

Redaktion, Text: Eva Reinhold-Postina

Berlin, 2010

